

HC Strache – Der Versuch der Rehabilitation einer Person mit reinem Gewissen

Als Anfang 2007 Photos aufgetaucht sind, bei denen HC Strache in militärischer Uniform bei Spielen im Wald gezeigt wurde, und von mancher Seite der Verdacht aufkam, es handle sich um sogenannte Wehrsportübungen von teilweise verbotenen rechtsextremen oder sogar Neonazi- Gruppierungen, erging der Ruf an HC Strache, eine Klarstellung abzugeben. Aber wir dachten uns, was muss er klarstellen? Er hat bei vielen Gelegenheiten schon seine Meinung zu den Themata deutlich gemacht, wieso zwingt man den armen Mann, sich zu wiederholen?

HC Strache hat ein reines Gewissen, trotzdem wird er genötigt, sich zu rehabilitieren. Wir haben in diesem Skript für einen Kurzfilm einen Vorgriff gewagt. Was als Fußnote (FN) angeschrieben ist, ist die Quelle aus der das Zitat stammt, sie würde im Film als Untertitel erscheinen. Das Zitat bezieht sich immer nur auf den direkt davor stehenden Satz, falls es im Satz ist auf die direkt davor stehende Aussage. Die Zitate sind möglichst wortwörtlich, wo eine weitere Abkehr vom Original- Wortlaut passiert ist, steht „sinngemäß“. Viele neuere Ereignisse haben diesen Text immer wieder länger werden lassen, gegenwärtig ist er mit 1.1.2009 aktuell.

So, jetzt noch schnell eine Satire- Warnung:

keine 8UNG
für Satire

ORF: Der ORF als unabhängiger Sender, der von den unfreiwillig bezahlten Gebühren aller TV- besitzenden Österreichern finanziert wird und daher einen demokratisch legitimierten öffentlich- rechtlichen Auftrag hat und vorbildlich erfüllt, sieht es als seine Pflicht, einem der tragenden Politikern der 2. Republik hier im Hauptabendprogramm zur besten Sendezeit die Möglichkeit zu geben, seine Gesinnung als lupenreiner Demokrat (*Fußnote: Schröder über Putin*) zu beweisen, und zu zeigen, wie er zu den Vorwürfen der nationalsozialistischer Wiederbetätigung in seiner Jugend steht und generell seine Meinung zur NS Zeit kundzutun. (*Fußnote: Gusenbauer, damals Bundeskanzler, sagte, relevant seien nicht Jugendtorheiten, sondern wie er heute dazu steht*).

HC: Danke, wobei ich sagen muss, das ganze ist eine beispielslose Hetzkampagne der Sozialisten, was wieder typisch ist für die gesprochenen Verbrechen (*FN: HC in einer Rede am ~15.01.07*), einer Partei, in der die Mama des Parteichefs das Zweitwichtigste (*FN: HC sinngemäß in der selben Rede über die Mutter Gusenbauers*) ist, noch hinter den Interessen unseres Heimatlandes und...

ORF: Das war nicht meine Frage. (*FN: Oberhauser kommentiert ausweichende Antworten oft derart*) Zu Beginn, da wir dieses Wissen nicht bei der Mehrheit der Zuseher, insbesondere in der heutigen Zielgruppe, voraussetzen können fragen wir Sie ein paar historische Details über die Zeit des Nationalsozialismus.

HC: Ich distanzieren mich in aller Klarheit von den Verbrechen des Nationalsozialismus und

verurteile diese. (FN: HC in der PK am 29.01.07)

ORF: Das mache ich bitte hiermit auch. Hinterfragen wir aber nun Ihr Verständnis der Zeitgeschichte. Wie sind denn die Nazis in Deutschland an die Macht gekommen?

HC: Auf demokratischem Wege. In all meinen Handlungen als politischer Mandatar war und bin ich ein begeisterter Demokrat. (FN: HC in der PK am 29.01.07)

ORF: Wann wurde denn Österreich vom Faschismus befreit?

HC: 1955 (FN: Stadler sinngemäß in einer Rede am 08. Mai.)

ORF: Die Nazis haben ja auch recht viele Leute umgebracht, was auch irgendwie nicht so nett war. Wie viele Juden und Jüdinnen sind der Vernichtungsmaschinerie der Nazis zum Opfer gefallen?

HC: Mehrere tausend. (FN: Strache am 8.Mai 2004)

ORF: Kurz ein Ausflug in die Mathematik. Wieviel Nullen hat die Zahl Dreitausend?

HC: 3.

ORF: Und ca. 6 Millionen?

HC: 6.

ORF: Und wieviel mal 1000 ist eine Million?

HC: 1000. Meinetwegen, wenn Sie so wollen, waren es auch Millionen (FN: 3. NR-Präsident Martin Graf auf die Frage in der ZIB 2, wieviele Opfer der Holocaust forderte)

ORF: Die Jüdinnen und Juden waren zwar zahlenmäßig bei weitem die größte Gruppe der Opfer der Nazis, aber es gab auch andere, die ebensowenig vergessen werden sollten. Können Sie ein paar davon nennen?

HC: Homosexuelle.

ORF: Richtig. Ungefähr 5000 – 15 000 Menschen wurden von den Nationalsozialisten aufgrund ihrer Homosexualität umgebracht, genau Zahlen sind schwierig festzustellen. Und was sagen Sie zu denen?

HC: Solche perversen Partnerschaften gehören verboten (FN: HC sinngemäß bei einer Rede) Homosexualität ist eine Kultur des Todes! (FN: Karl Heinz Klement im Profil im Juni 2008)

ORF: Kennen Sie noch eine Gruppe?

HC: Die Zigeuner.

ORF: Korrekt. Ca 200 000 bis 800 000 Roma und Sinti wurden von den Nazis ermordet. Was ist Ihre Meinung zu diesen Bevölkerungsgruppen?

HC: Die gehören alle umgebracht (FN: Sinngemäßes Zitat eines oberen Mitglieds einer Partei im EU Parlament, die mit der FPÖ im EU Parlament eine Fraktion gebildet hat. Lt Mölzer ist das Zitat aus dem Zusammenhang gerissen (also nicht falsch!). Aber aus was

für einem Zusammenhang kann man die Tötung einer ganzen Bevölkerungsgruppe reißen?)

ORF: Was sagen Sie zum Ausspruch „die Geschichte wiederholt sich, sie kommt immer wieder zurück.“

HC: Selbstverständlich hoffe ich, dass mein Heimatland wieder die Größe erreicht, die es verdient.

ORF: Damit können wir den historischen Teil abschließen.

ORF: Was sagen Sie zum Vorwurf der Fremdenfeindlichkeit?

HC: Ich bin nicht fremdenfeindlich. Wenn eine Mutter sagt, sie hat schon 2 Kinder und will keine weiteren mehr, ist sie auch nicht kinderfeindlich *(FN: Sinngemäß Mautner- Markhof zum selben Vorwurf in einer ORF Diskussion)*.

ORF: Und wenn die Mutter die Kinder, die sie schon hat, als Familienmitglieder 2. Klasse behandelt, sie für viele Missstände im Haushalt verantwortlich macht und sie einfach nicht mag, ist sie dann kinderfeindlich?

ORF: In den letzten Wochen sind vermehrt Vorwürfe aufgetaucht, denen zu Folge Sie in Zusammenhang mit rechtsextremen Verbindungen, Wehrsportübungen, prominenten Neonazis zu bringen sind. Zuletzt sind Photos aufgetaucht, wo sie offensichtlich den Kühnengruß machen (zeigt ihn vor), ein Zeichen der Neonazis. Wie erklären Sie das, ist das nur ein Gruß Tiroler Freiheitskämpfer *(FN: FPÖ Aussendung nach erstmaligem Aufkommen dieses Vorwurfs)*? Sind Sie Tiroler?

HC: Nein.

ORF: Wie erklären Sie sich das Photo?

HC: Da habe ich offensichtlich 3 G'Spritzte bestellt. *(FN: Erste Reaktion Straches auf den Vorwurf)*. Alle anderen Interpretationen sind an Lächerlichkeit nicht zu überbieten. *(FN: HC 270107 in der Presse)*

ORF: Für Sie allein?

HC: Selbstverständlich. Davon abgesehen, auch die Andrea Merkel *(FN: HC in der PK am 29.01.07)* wurde so schon photographiert.

ORF: In vollem Wicks, die Hand zum Gruß oder dem Kellner entgegengestreckt? Hat die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel nicht nur vielleicht die Zahl 3 gezeigt, oder die Rechtsregel erklärt?

HC: Die näheren Umstände des Bildes sind mir nicht bekannt.

ORF: Sie gehen in Schnürstiefeln in den Wald, mit anderen Leuten die vielleicht Mitglieder verbotener Gruppierungen sind, spielen paramilitärische Spiele mit Schlagstöcken, angeblich Wehrsportübungen, lassen sich vor Kriegerdenkmälern photographieren, verkehren nachweislich, auch wenn Sie sagen nur privat, beruflich geht ja auch schwer, in rechtsextremen Kreisen, äußern sich wiederholt fremdenfeindlich und sagen es könnte Bilder von Ihnen geben wo Sie den Hitlergruß machen.

Edlinger ruft Heil Hitler im Parlament auf Reaktion einer Rede von Partik- Pable, ohne Vorsatz. Helge Schneider, Tobias Moretti, Mel Brooks + Hubsli Kramar spielen Adolf Hitler ohne Vorsatz. Wollten Sie wirklich nichts Nationalsozialistisches machen, hatten Sie keinerlei Vorsatz trotz Ihrer Vorgeschichte?

HC: Das war nur ein Jux (*FN: HC Strache bezeichnete die Photos wiederholt als Jux-Bilder*). Mit 18 kann man noch keine gefestigte Meinung haben (*FN: HC in der PK*).

Damals habe ich auch Veranstaltungen besucht, zu denen ich heute als erwachsener Mensch nicht mehr gehen würde. (*FN: HC sinngemäß in der PK, im Zusammenhang zu seiner privaten Bekanntschaft mit Norbert Burger*). Wenn einer einmal in Moskau den Boden geküsst hat, ist der auch nicht automatisch ein KGB-Agent. (*FN: HC in der PK, Anspielung auf Gusenbauer*)

ORF: Aber zum Paintballspielen selbst. Wie ist es denn dazu gekommen?

HC: Ich war damals von soldatischen Tugenden fasziniert, ich habe auch im Wald gespielt. (*FN: HC in der PK*).

ORF: Paintball ist ja mehr ein Teamspiel, oder?

HC: Können wir nicht Mannschaftsspiel sagen? Diese ganzen Anglizismen finde ich so uncool.

ORF: Aber gerne, Herr Strache. Solche Vorschläge von politischer Seite befolgen wir vom ORF doch sehr gerne. Was war Ihre Position in der Mannschaft? Waren Sie mehr der Führer, oder mehr der Mitläufer? Oder waren Sie so einer, der nachher gesagt hat, er war ja gar nicht in der Mannschaft und hat mit dem Spiel auch nichts zu tun gehabt?

ORF: Wie ist also Ihr Verhältnis zum Neonazismus?

HC: Ich war nie ein Neonazi und werde nie ein Neonazi sein (*FN: HC in der PK am 29.01.07*) Ich war auch nie Mitglied der NDP, der VAPO oder der RAF (*FN: HC in der PK am 29.01.07*)

ORF: Das letzte hat Ihnen auch noch nie jemand vorgeworfen. Es gibt eine Austrittswelle aus der FPÖ?

HC: In der FPÖ haben Neonazis keinen Platz. (*FN: HC in der PK*).

ORF: Weil das Boot schon voll ist?

HC: Nur mir zuliebe muss keiner in der Partei bleiben. Das ganze ist wieder ein Beispiel, wie hier mit Doppelmoral und Faschismuskeule vorgegangen wird, und mit Stürmer-Methoden eine Menschenhatz gegen demokratisch gewählte Personen veranstaltet wird. Eine widerliche Selbstentlarvung der linkslinkslinken Jagdgesellschaft, die ihre verlogene politische Korrektheit jedem aufzwingen will (FN: HC verwendet den Begriff *Stürmermethoden in der mehrmals zitierten PK*).

ORF: Was ist der Stürmer für Sie?

HC: Eine Fussballzeitung, dies sagt ja schon der Name. Ich möchte an dieser Stelle daran erinnern, dass auch ein Engelbert Dollfuss, ein Mensch, der unter jeder Kritik ist, einen Ehrenplatz im ÖVP Parlamentsklub hat. (FN: HC in der PK)

ORF: Sie sind Mitglied einer schlagenden Verbindung? Der Vandalia, deren Motto ist „Deutsch, einig, treu und ohne Scheu“?

HC: Ich bin stolz, Mitglied zu sein (FN: HC sinngemäß in der PK). Da hauen wir uns gegenseitig kantig, die Waffen sind für uns natürlich nicht Phallussymbole. Wer in allem einen Phallus sieht, hat ganz offensichtlich selbst ein phallisches Problem und ist pervers. Jedenfalls, wir hauen uns da und beweisen somit unsere Männlichkeit und dass wir keine linkslinkslinken Gutmensch- Wehrkraftersetzerfeiglinge sind. Die Verbindung gibt Mittelschülern die beispielhafte Möglichkeit bereits in jungen Jahren treue Kameradschaft und Gemeinschaft hinsichtlich gesundem Verantwortungsbewußtsein und persönlichem Einsatz zu erleben. (FN: HP der Vandalia)

ORF: Wie sehen Sie sich selbst, wie definieren Sie sich? Oder anders gefragt, sehen Sie sich als Österreicher oder Deutscher? (FN: zB ORF in einer Pressestunde mit Martin Graf)
Wir vom ORF fragen nämlich jeden, der sehr weit rechts steht, ob er sich als Österreicher oder Deutscher sieht, weil wir glauben, so jeden auflaufen lassen zu können und ihn gleichzeitig zu entlarven, das ist unser Patentrezept, toll oder? Subtilere Fragen stellen wir nicht. Und österreichische Identität stiften wir damit auch zugleich.

HC: Ich sehe mich als Österreich-Patriot mit nationalen Wurzeln und deutschem Kulturbewusstsein (FN: HC in einem Interview). Mein Weltbild fusst auf der Revolution von 1848 (FN: HC sinngemäß in der PK)...

ORF: Das ist aber schon lange her, man könnte fast meinen, es sei gestrig.

HC: ... Werte wie Pressefreiheit und Meinungsfreiheit würdige ich daher auch entsprechend (FN: HC sinngemäß in der PK).

ORF: Das zeigt ja auch obiges Zitat mit dem Stürmer, wie sehr sie diese Freiheiten,

insbesondere hinsichtlich anderer Meinungen würdigen.

HC: Die heutigen Staatsgrenzen wurden willkürlich gezogen; das deutsche Volkstum muss sich frei in Europa entfalten können. *(FN: So Martin Graf laut Spiegel)*

ORF: Schon zweimal stellte die FPÖ Nationalratspräsidenten, die in den Verdacht kamen, bei rechtsextremen Veranstaltungen teilgenommen zu haben. *(FN: Laut Profil Anfang Okt 08 genehmigte Brauneder als Dekan einen Vortrag eines Rechtsextremen an der Uni, obwohl er über dessen extremistische Geisteshaltung informiert worden war.)*

HC: Das Gegenteil ist war. Im ersteren Fall ist er überhaupt nur bis zur Begrüßung geblieben und hat dem Vortrag gar nicht andächtig gelauscht. *(FN: So Brauneders Rechtfertigung laut Profil).*

ORF: Eigentlich naheliegend. Was hat der Dekan schon mit Veranstaltungen zu tun, die er in seiner Uni genehmigt? Und was ist mit den Mitarbeitern des späteren Nationalratspräsidenten, die im Aufrührversand bestellt haben, der so nette Neonazi-Devotionalien anbietet wie T- Hemden auf denen steht Wer ‚A‘ sagt, muss auch ‚DOLF‘ sagen *(FN: Berichte in Standard und Orf).*

HC: Sie haben nichts Verbotenes getan. *(FN: Aussendung der FPÖ, als diese Vorwürfe das erste Mal auftauchen).* Es zeigt nur, dass diese Mitarbeiter politisch interessiert sind. *(FN: „Die Mitarbeiter [...] sind politisch interessiert“ ist in jener Aussendung zu lesen.)*

ORF: Als Abschlussfrage, was entgegnen Sie all diesen Vorwürfen, Anwürfen, Drohungen, Behauptungen, Photos und so weiter?

HC: Ich bin noch nie mit dem Gesetz in Konflikt gekommen *(FN: HC in der PK).* Ich habe ein reines Gewissen *(FN: HC in der PK).*

Barbara Coudenhove- Kalergi in einem Standard- Artikel:

"Wie sie wirklich denken, kommt nur gelegentlich ans Tageslicht, wenn wieder einmal irgendein "Ausrutscher" in die Schlagzeilen gerät."